

Verbundkatalog Kalliope

Die deutsche Seele.

Mann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

DIE DEUTSCHE SEELE

(ANDRÉ GIDE UEBER HERMANN HESSE)

Die abendländische Kultur wird heute bedroht von den Doktrinen der extremen Rechten und der extremen Linken -- von jener unbarmherzigen Dogmatik des totalitären und autoritären Staates, der alles unterdrückt und verleugnet, was man bisher als Individualität bezeichnet hat. Es liegt mir daran, hier ^{noch einmal zu betonen} ~~zu wiederholen~~, was ich schon bei früheren Gelegenheiten ^(ausgedrückt wurde) ~~sagte~~: meinen Glauben an den Wert der Minoritäten. Es sind die Wenigen, die Auserwählten, es ist die intellektuelle und moralische Elite, von der die Welt gerettet werden wird.

Das gleiche Glaubensbekenntnis, formuliert in beinahe denselben Worten, findet sich am Schluss von Hermann Hesses neuem Buch, "Frieden und Krieg". Es ist eigentlich nur das letzte Kapitel dieses Buches, welches man als "neu" bezeichnen kann; die übrigen darin gesammelten Artikel sind ^{keine} ~~alle~~ vom ^{ersten Weltkrieg} ~~entstanden~~ ^{inspiriert}. Schon in den frühen Zwanziger Jahren spürte Hesse die Gefährlichkeit des Hitlertums; schon damals warnte er seine Nation vor dem macabren Abenteuer, in welches es sich mit der Binde vor den Augen treiben liess.

~~Man fragt sich oft, wie es möglich war, dass so viele Deutsche -- die meisten! -- zu den Exzessen und Missetaten des Nationalsozialismus schwiegen. "Der, welcher schweigt," so sagt man wohl, "ist einverstanden. Das deutsche Volk, das sich wie EIN Mann verging, muss auch wie EIN Mann verurteilt werden."~~

~~Wer aber so spricht, vergisst die einliche Opposition, die es in Deutschland während jener Schreckensjahre gab -- bei den Kirchen sowohl als bei der Arbeiterklasse. Die allgemeine Stummheit hatte ihre Ursache nicht so sehr in der Gleichgültigkeit oder im Einverständnis der Massen, als in jenem organisierten Terror, der die Empörten am Sprechen hinderte.~~

~~Mögen wir in Frankreich niemals die Zeit erleben, da Andersdenkende auf die gleiche Weise zum Schweigen gebracht werden! Der Bestand unserer Kultur hängt davon ab, dass die Minderheiten, die Parteilosen sich weiter frei und ungehindert äussern dürfen. Ein unbestechlicher, selbstständiger Geist wie Hermann Hesse ist kostbarer, unersetzlicher, als eine Armee von Parteibeamten.~~

Hesses Schriften waren nicht beliebt im Dritten Reich; zeitweise wurden sie sogar verboten. Aber gerade diese Verfemung steigerte ihre Wirksamkeit. Einige seiner Werke waren schon vor dem Kriege in französischer Uebersetzung erschienen, ohne indessen grössere Aufmerksamkeit zu erregen. In unserer Zeit wird man nur auf das Sensationelle, Krasse sofort aufmerksam. Die echte Kunst aber brennt mit ruhigerer Flamme. Was wirklich Wert hat und von Dauer ist, kann warten...

Bei Hesse ist nur die künstlerische Form massvoll und balanciert -- keineswegs das Gefühl und der Gedanke. Sein Sinn für Maass und Harmonie, seine artistische Diskretion, seine Ironie dürfen uns nicht darüber hinwegtäuschen, dass es oft sehr explosive Ideen sind, um die es sich in seinen Büchern handelt.

Es ist vor allem eine Eigenschaft Hermann Hesses, auf die ich ^{hier} weisen möchte: seine I r o n i e . Sie kommt gerade unter Deutschen ~~sehr~~ selten vor; die meisten Deutschen neigen dazu, sich selbst gar zu ernst, zu feierlich zu nehmen. Deshalb fällt es uns Franzosen oft so schwer, uns mit den Deutschen zu verständigen; denn wir verfallen ja zuweilen ins entgegengesetzte Extrem und sind manchmal aufgelegt, alles ins Lächerliche zu ziehen.

Es gibt aber eine Form der Ironie, eine Art des Humors, die weder frivol noch bitter ist, sondern voll Weisheit und Bescheidenheit; es ist dieser Humor, den Hesses Steppenwolf meint, wenn er seinen "Landsleuten zuruft: "Ihr müsst vor allem lernen, über euch selbst zu lachen!"

"Canes" X
"Parasiten"
"Symphonie Pastorale" ...
"Parasiten" ...

X "Nussbaums-
Tanz" Dieser Dichter nimmt sich selber niemals gar zu ernst, da er sich
stets als Teil eines kosmischen Ganzen empfindet. Er liebt die Natur mit
heidnischem Ueberschwang und mit mystischer Frömmigkeit. ~~Die~~ frische Luft ^{gibt}
weht, ~~einem panischen Windstoss gleich~~, durch die Seiten ~~und~~ seines literari=
schen Werkes, die unter dem kräftigen Anhauch zu erzittern scheinen, wie
das Laub eines Buchenwaldes im Frühlingswind.

"Jugend" X Es ist dieses Zittern und Schwanken der Seele, das ich in allen
Büchern Hermann Hesses spüre und das mir alle seine Bücher so teuer, so
liebenswert macht. Die Konturen der Menschenseele sind ungreifbar und
ihre Sehnsüchte sind ohne Grenzen. Sie verliert sich gern, an vage Sym=
pathien und ist bereit, sich jedem zufälligen Impulse hinzugeben. Dies
gilt besonders für die d e u t s c h e S e e l e, als einen ⁿ derer
reinsten Repräsentanten ich Hermann Hesse betrachte. Etwas Vages, Wildes,
Primitives scheint dem germanischen Charakter anzuhaften -- eine Art von
hemmungsloser, wahlloser Aufnahmefähigkeit für die Lockungen der Jahres=
zeiten -- und leider auch für die Lockungen gewissenloser Demagogen.

G. Eine Seele, die so bereit zur Hingabe, zum Enthusiasmus ist, muss
leicht zu verführen, leicht zu korrumpieren sein. Träge lässt sie sich
ergreifen -- mit jenem fragwürdigen Genuss, der zuweilen aus dem Ver=
zicht auf jeden moralischen Widerstand kommt. Zu dieser beinahe weiblichen
Rezeptivität, dieser Neigung zu vagen Gefühlsausbrüchen kommt eine höchst
bedenkliche ^m Tendenz zur Sektenbildung, ein sektirerisch-fanaticher Drang,
sich als Gruppe zu organisieren, einen "Bund" zu bilden, und in Reih und
Glied gewissen Zielen entgegen zu streben, die oft sehr wenig präzisiert
sind, sich aber umso grossartiger ausnehmen, als sie stets mystisch ver=
schleiert, stets geheimnisvoll bleiben....

Alles, was ich bisher gesagt habe, müsste Hesse dazu prädestinieren,
eben jenem totalitären Blendwerk zu verfallen, welches auf so viele
Unehtschlossene und "freiwillig Angeschlossene" eine so starke Anziehungs=

kraft ausübt. Was ihn vor solchen Versuchungen, solchen Gefahren schützt, ist vor allem e i n e Tugend, die er über alle anderen liebt und von der er gleichzeitig mit Verzweiflung konstatiert, dass sie dem deutschen Wesen oft so schmerzlich fehle. Er nennt diese Tugend den "E i g e n s i n n" -- eine Bezeichnung, in der Bescheidenheit und Selbstgefühl sich charakteristisch begegnen. In einer Arbeit aus dem Jahre 1919, die er soeben neu herausgebracht hat, äussert Hesse sich über diesen Gegenstand in sehr klaren Worten. Alle menschlichen Tugenden -- heisst es da ungefähr -- lassen sich unter e i n e m Namen zusammenfassen: dem Namen der TREUE. Aber w e m haben wir treu zu sein? Das ist die Frage! Sollen wir Gesetzen gehorchen und die Treue halten, die ~~uns~~ uns von anderen, von aussen her auferlegt wurden? Oder handelt es sich nicht vielmehr darum, dem uns selber eingeborenen, von uns selbst als wahr und richtig erkannten, dem EIGENEN GESETZ zu folgen? Nur wer EIGENSINN hat, bleibt sich selber treu. Sich selber treu zu bleiben -- darauf kommt alles an!

6. *Bitt und 6.*
Das ganze Hesse'sche Oeuvre ist ein poetischer rebellischer Versuch gegen künstliche, starre Gesetze -- ein kühner und reiner Versuch das heute so gefährdete RECHT DER PERSÖNLICHKEIT in seiner ganzen Integrität wiederherzustellen. Hesse erreicht dies Ziel mittels der KULTUR -- und um den Weg zu den grossen Traditionen abendländischer Kultur zu finden, musste ~~er~~ dieser grosse Deutsche dem eigenen Lande den Rücken kehren.

Diejenigen seiner Landsleute, die sich selber treu geblieben sind, bilden nur eine verschwindend kleine Minderheit im Ganzen der Nation. Sie sind es, an die Hermann Hesse sich wendet, denen er zuruft: So wenige ihr auch sein mögt -- es ist bei e u c h , und n u r bei euch, dass die deutschen Tugenden ihre Zuflucht gefunden haben! Bei euch liegt die Zukunft Deutschlands. Mit euch wenigen müssen wir versuchen, uns zu verständigen. Mit euch müssen wir reden.

6:4 - 11:9
H - H 1552

1

Jean Lambert
Villa Leticia
Ascona.

7 24 32